

Pressemitteilung

## **Unterschriftensammlung in nur drei Wochen erfolgreich: Einreichung der Volksinitiative „Hamburg soll Grundeinkommen testen“ morgen am 4. März 2020**

Hamburg, 03. März 2020

Vor einem Jahr waren es zwei Personen und eine Idee. Vor drei Wochen starteten 300 ehrenamtliche Mitstreiter\*innen zusammen die Volksinitiative „Hamburg soll Grundeinkommen testen“. Und nun, drei Wochen später, haben über 12.000 Menschen für das Projekt unterschrieben.

„Hamburg soll Grundeinkommen testen“ fordert einen dreijährigen Modellversuch zum Grundeinkommen mit 2.000 Teilnehmenden in der Hansestadt. Und blickt man auf die enorme Resonanz, scheint das Thema einen Nerv getroffen zu haben.

„Das was so viele fasziniert an der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens ist, dass es eine Möglichkeit sein könnte, eine neue Gesellschaft zu schaffen, in der man lieber leben möchte, als in der heutigen. Wenn wir das nicht zumindest ausprobieren, verpassen wir eine riesige Chance als Gesellschaft.“ (Laura Brämwig, Mitgründerin der Expedition Grundeinkommen)

Nur drei Wochen hat die Volksinitiative „Hamburg soll Grundeinkommen testen“ gebraucht, um die benötigten Unterschriften zu sammeln. Morgen reicht die Initiative die Unterschriften beim Senat ein. Nach Angaben der Senatsverwaltung war die Initiative damit in Rekordzeit erfolgreich – nur die Initiative „Hamburg für gute Integration!“ von 2016 war schneller.

### **Einreichung der Unterschriften:**

Mittwoch, den 04.03.2020 um 17 Uhr im Rathaus

Anschließend Möglichkeit für Interviews mit den Initiator\*innen

Am Endspurt-Wochenende fanden zahlreiche Aktionen statt. Alleine beim Heimspiel des FC St. Pauli wurden über 1.600 Unterschriften gesammelt.

Die Dynamik der Unterschriftensammlung übertraf selbst die optimistischen Erwartungen: „Vor drei Wochen trafen wir zum Auftakt der Volksinitiative auf 50 hochmotivierte Mitinitiator\*innen, bald darauf haben über 300 Menschen für den Modellversuch Unterschriften gesammelt, und über 12.000 Menschen haben so in wenigen Tagen unterschrieben. Das ist großartig!“ (Joy Ponader, Gründer\*in der Expedition Grundeinkommen)

Die aktuelle Unterschriftensammlung ist nur der erste Schritt auf dem Weg zum angestrebten Volksentscheid, in dem alle Bürgerinnen und Bürger Hamburgs über das Modellprojekt zum Grundeinkommen abstimmen. Damit dieser noch rechtzeitig zur Bundeswahl im September 2021 stattfinden kann, muss aufgrund von langen Fristen spätestens morgen abgegeben werden. Dafür haben hunderte Mitstreiter\*innen in den letzten Tagen alles gegeben.

„Am Tag der Bundestagswahl nicht nur den Bundestag zu wählen, sondern auch die Frage zu beantworten, ob Hamburg Grundeinkommen testen soll, wäre großartig“, sagt Frank Wagner, Verlagshersteller und Vertrauensperson der Volksinitiative.

Daniela Schulze, Rechtsanwaltsassistentin und ebenfalls Vertrauensperson, ergänzt: „Hamburg hat damit die Chance zu zeigen, dass wir eine weltoffene, neugierige, der Zukunft zugewandte Stadt sind, die in der Lage ist, Bewährtes und Erprobtes zu schätzen und gleichzeitig Neues auszuprobieren“.

Als Interviewpartner\*innen steht ab sofort auch zur Verfügung:

Joy Ponader, Gründer\*in der Expedition Grundeinkommen

Laura Brämshwig, Gründerin der Expedition Grundeinkommen

Daniela Schulze, Gregor Schürmann und Frank Wagner, Vertrauenspersonen der Volksinitiative.

### **Fünf Volksentscheide zur Bundestagswahl 2021**

Die Expedition Grundeinkommen Hamburg ist Teil einer Serie von Volksinitiativen. Vergleichbare Initiativen laufen bereits in Schleswig-Holstein und Brandenburg. Hamburg ist die erste Initiative, die ins Ziel geht. In den kommenden Wochen starten zusätzlich noch Berlin und Bremen.

Die Sammelphasen sind so angesetzt, dass der am Ende des Volksabstimmungsprozesses stehende Volksentscheid in allen Bundesländern parallel zur Bundestagswahl 2021 stattfinden kann. Über 8 Mio. Wahlberechtigte bekommen so am Tag der Bundestagswahl auch einen Wahlzettel zur Abstimmung über den Modellversuch.

Die Expedition Grundeinkommen will dadurch in den entsprechenden Bundesländern eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung an der Entscheidung über einen Modellversuch sicherstellen und hebt das Thema Grundeinkommen so gleichzeitig in die realpolitische Debatte der Landes- und Bundespolitik. Zudem werden über den angestrebten Modellversuch belastbare Aussage über Chancen und Grenzen der Idee des Bedingungslosen Grundeinkommens gewonnen.

Die Initiator\*innen des Modellprojekts haben auch aus den weltweiten Erfahrungen anderer Modellprojekte profitiert, unter anderem dem Modellversuch in Finnland von 2016. Prof. Jürgen Schupp vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), der die Expedition Grundeinkommen wissenschaftlich berät, ist vom Ansatz überzeugt: „Der Ansatz der Expedition Grundeinkommen basiert auf einem hohen Maß an Realismus. Denn es wird nicht die sofortige Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens gefordert, sondern die Durchführung von wissenschaftlich begleiteten Modellprojekten mit mehrjähriger Laufzeit.“

### **Fotos und Material:**

Eine Auswahl an frei verwendbaren Fotos finden sie in [diesem Ordner](#).

Unsere Pressemitteilungen sind auch [online abrufbar](#).

### **Kontakt:**

Laura Brämshwig

030 959997-22

[presse@expedition-grundeinkommen.de](mailto:presse@expedition-grundeinkommen.de)

[www.expedition-grundeinkommen.de](http://www.expedition-grundeinkommen.de)